

Übung aus Unternehmensrecht, SS 2019

7. Übungseinheit

1. Fall

Gabriel, Sonja und Isabel sind Gesellschafter der **FarAway OG**, die ein Reisebüro betreibt. Lt Gesellschaftsvertrag ist Isabel von der Geschäftsführung ausgeschlossen.

Am 1.4.2019 bietet die **Print GmbH** der **FarAway OG** Entwurf und Druck von Werbeflyern um EUR 11.000,- (brutto) an. Nach einer Recherche stellt **Gabriel** fest, dass das Angebot besonders günstig ist und möchte seine Mitgesellschafterinnen über den geplanten Kauf informieren. Sonja erreicht er innerhalb der Bindungsfrist des Angebots nicht. Isabel spricht sich gegen den Abschluss aus, weil es sich „um eine veraltete Werbemethode“ handle. **Gabriel** bestellt dennoch am 4.4.2019 namens der OG die Flyer, wobei er sich bei den Angaben zur **FarAway OG** verschreibt.

Am 10.4.2019 werden die Flyer geliefert und EUR 11.000,- an die **Print GmbH** überwiesen. Am 15.5.2019 entdeckt Sonja, die dem Geschäftsabschluss nicht zugestimmt hätte, die Flyer. Aufgrund der Fehlinformationen sind sie für die **FarAway OG** nutzlos.

Die FarAway OG verlangt EUR 11.000,- von der Print GmbH und/oder von Gabriel. Zu Recht?

2. Fall

Konrad ist Kommanditist der Bootsverleih KG. Im Firmenbuch ist eine Haftsumme von EUR 10.000,- eingetragen. Seine Bareinlageverpflichtung beträgt EUR 15.000,-.

Am 1.8.2018 leistet **Konrad** EUR 5.000,-. Am 1.9.2018 kauft er wirksam von der KG ein gebrauchtes Boot (Verkehrswert EUR 2.000,-) um EUR 1.500,-. Die **Capitano AG** verkauft der Bootsverleih KG am 1.4.2019 Seile und Segel um EUR 20.000,-. Am 1.5.2019 zahlt **Konrad** weitere EUR 5.000,- auf seine Einlage ein.

Da sich die Bootsverleih KG in Zahlungsschwierigkeiten befindet, möchte die **Capitano AG** am 15.5.2019 **Konrad** iHv EUR 20.000,- in Anspruch nehmen.

Wie ist die Rechtslage?